

A **ALLGEMEINES**

AC **Sammelwerke**

ACB **Zeitungen**

Deutsch

Osteuropa

BIBLIOGRAPHIE

19-4 ***Deutschsprachige Zeitungen im östlichen Europa*** : ein Katalog / hrsg. von Jörg Riecke und Tina Theobald. Redigiert von Dominika Bopp. - Bremen : Edition Lumière, 2019. - 715 S. : Ill. ; 23 cm. - (Die jüdische Presse ; 23) (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; 132). - ISBN 978-3-948077-02-0 : EUR 59.80
[#6684]

Mit der Tages- und Wochenpresse für die deutschsprachigen Minderheiten in Mittel- und Osteuropa befaßte sich 2003 eine Tagung in Rauischholzhausen bei Marburg, deren Beiträge 2005 veröffentlicht wurden.¹ Sie beschäftigen sich ganz überwiegend mit einzelnen Presseorganen. „Der jetzt vorliegende Katalog² ... [möchte] die möglichst vollständige Erfassung aller deutschsprachigen Zeitungen“ (S. 3) des östlichen Europas leisten, beschränkt sich aber bei den „knapp 2.900“ „im Zuge der Bestandserfassung ... bisher für den Zeitraum bis 1945 (ermittelten) deutschsprachigen Zeitungen“ auf eine schmale Auswahl von 132 Zeitungen, ohne die Auswahlkriterien zu nennen, außer daß beabsichtigt ist, „in einem angemessenen Zeitraum ein exemplarisches Bild von der deutschsprachigen Zeitungslandschaft zwischen Polen und Georgien zu vermitteln“ (S. 5). Die an dieser Stelle angeführten beiden Ländernamen verwundern freilich, gehen ihnen doch im *Inhaltsverzeichnis*³ und im Band die vier Länder Russland,⁴ Estland, Lettland und Litauen voran. Insgesamt werden 21 Länder behandelt.

¹ ***Deutschsprachige Zeitungen in Mittel- und Osteuropa*** : sprachliche Gestaltung, historische Einbettung und kulturelle Traditionen / hrsg. von Jörg Riecke und Britt-Marie Schuster, unter Mitarb. von Natallia Savitskaya. - 1. Aufl. - Berlin : Weidler, 2005. - XX, 516 S : Ill ; 21 cm. - (Germanistische Arbeiten zur Sprachgeschichte ; 3). - ISBN 3-89693-419-8 : EUR 46.00. - Inhaltsverzeichnis: http://scans.hebis.de/12/79/04/12790408_toc.pdf

² Der Band bezeichnet sich als *Katalog* und nicht als *Bibliographie* was aber im üblichen terminologischen Sprachgebrauch eher zutreffen würde, da er nicht die an einem Ort physisch vorhandenen Zeitungen verzeichnet, sondern die in einer Datenbank erfaßten Titel und zugleich insgesamt wesentlich mehr als die im vorliegenden Verzeichnis beschriebenen.

³ <https://d-nb.info/1188631403/04>

Die Länderkapitel beginnen mit ausführlichen Informationen zur 1. *Siedlungsgeschichte* (teils *Siedlungs- und Sprachgeschichte*), 2. *Mediengeschichte* (teils *Sprach- und Mediengeschichte*) und darunter Rubriken für *Erscheinungsorte* sowie *Beiträger (in Auswahl)* und 3. *Literatur*. Es folgen: 4. *Periodika (in Auswahl)*, ohne daß strikte Ordnungskriterien für die Abfolge der einzelnen Zeitungen innerhalb der Orte auszumachen sind. Jeder Artikel beginnt mit der ganzseitigen Abbildung einer Zeitungstitelseite (die Bildunterschrift nennt Titel, Datum und weitere Zählungen, dazu die Bildquelle). Es folgen weitere Angaben unter folgenden Rubriken: *Titel, Zeitraum, Weitere Titel, Beilagen, Herausgeber, Redakteure, Periodizität, Auflage, Charakteristik (Stellung innerhalb des Pressewesens des jeweiligen Landes, Organisation, Inhaltliche Schwerpunkte und politische Zielsetzung, Format⁵)*, besitzende *Bibliotheken, Digitalisiert, Literatur*,⁶ sowie ein ausführlicher *Kommentar*, der vor allem beteiligten Personen gilt.

Der Band bietet also wegen der ausführlichen Kommentierung mehr, als man von einer reinen Zeitungstitel-Bibliographie erwartet. Dies betrifft sowohl die Einleitungstexte zu den Länderkapiteln, als vor allem auch die nützlichen Hinweise auf die (z.B. im Fall von Prag) große Zahl von „Journalisten als Schriftsteller und Schriftsteller als Journalisten,“ bieten doch „nicht selten die Tages- und Wochenzeitungen des östlichen Europas in ihren Beilagen Raum für erste und frühe Veröffentlichungen oft zunächst noch unbekannter Autoren“ (S. 8). Da die Fundstellen für diese Texte nicht nachgewiesen werden, bleibt dem Interessenten freilich die eigene Suche nicht erspart und dazu sind keineswegs alle Zeitungen digitalisiert und schon gar nicht für die ganze Erscheinungszeit. Man findet die Namen über das *Personenregister* (S. 685 - 700), in dem die Seitenzahlen mit ausführlicheren Angaben zur Person in Fettsatz hervorgehoben sind. Auch im *Zeitungsregister* (S. 651 - 684), das alle erwähnten Titel (unter Hinzufügung des Länderkürzels⁷) verzeichnet, sind die Seiten der mit eigenen Beiträgen vorgestellten Zeitungen in Fettsatz markiert. Dazu kommt das *Ortsregister* (S. 701 - 715), das primär auf die Rubrik *Erscheinungsorte* der Länderkapitel verweist und wo man bspw. auf S. 287 erfährt, daß es im Geburtsort des Rezensenten Trautenau/Trutnov ab 1868 Zeitungen gab.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

⁴ Hier wundert man sich, neben zwei Zeitungen aus St. Petersburg und einer Zeitung aus Saratov auch auf zwei Titel aus Königsberg zu stoßen, was aber daran liegt, daß für die Auswahl die „heutigen Landesgrenzen“ gelten (S. 4).

⁵ Diese Angabe hätte eher unter die anfangs genannten Informationen gehört.

⁶ Die in diesen drei Rubriken verwendeten Siglen sind in entsprechenden Abkürzungsverzeichnissen (S. 12 - 16. *Bibliotheken*, S. 17 - 20 *Digitalisate*) bzw. dem Abschnitt *Literatur* der Länderkapitel aufgelöst.

⁷ Auflösung auf S. 20.

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10030>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10030>